

# Memeler Dampfboot

DIE HEIMATZEITUNG

ALLER MEMELLÄNDER



172. Jahrgang

Rastede, 20. Mai 2021

Nr. 5

## In dieser Ausgabe

### Die Zukunft aktiv gestalten

Am 11. März, dem Tag der Wiederherstellung der Unabhängigkeit, hat die Stadt Klaipeda (Memel) mit einer Eröffnungsveranstaltung in Klaipeda (Memel), die aufgrund der vorherrschenden Pandemie direkt im Internet übertragen wurde, ein außergewöhnliches Jahr als die Europäische Jugendhauptstadt 2021 begonnen.

### Kunst verbindet – Berlin und Klaipeda/Memel

Jeder, der in Klaipeda (Memel) war, kennt den Anblick: Dangemündung mit dem Hotel der Reismühle und die Helling mit dem Helgenkrangerüst der ehemaligen Lindenau-Werft am Kreuzfahrtanleger. Klaipeda (Memel) hat eine lange Schiffbautradition. Bereits 1840 wurde die „Friedrich Wilhelm IV.“ auf der Heinrich-Lobeck-Werft zu Wasser gelassen. Die Einwohner von Klaipėda nannten dieses Schiff einfach "Memeler Dampfboot". Die Silhouette des Dampfers verziert noch immer die Titelseite dieser, unserer Zeitung.

### Litauens Wärmewende

Während die Regierungen anderer EU-Staaten noch darüber streiten, ob sie neue Pipelines brauchen oder den Gashahn abdrehen wollen, hat Litauen seine Wärmeversorgung im Rekordtempo umgestellt, um heimische Biomasse nutzen zu können und die Ära der Energieabhängigkeit von Russland hinter sich zu lassen. Jetzt rüstet Litauen seine Netze auf und bereitet den nächsten Schritt vor, um mit Sonnenenergie und Wärmepumpen die Wärmewende weiter voranzutreiben.

Das



Memeler Dampfboot  
verbindet Landsleute  
in aller Welt!

## Erstrahlt in neuem Glanz Hotel Viktoria/Victoria in Memel/Klaipeda eröffnet im Sommer 2021

Seit vielen Jahren, ja Jahrzehnten, kennen wir den Komplex wie auf diesem Bild. In der Vergangenheit wechselten die Eigentümer ständig und jeder scheiterte mit dem Versuch in dem historischen Gebäude wieder ein Hotel zu eröffnen. Nach dem die „UAB Kamineros Group“ die Immobilie erworben hatte ging es mit der Restaurierung und den

Umbauten voran. Die Gesamtkosten des Projekts „Hotel Victoria“ sollen sich auf ca. 15 Mio. € belaufen.

Zur Kamineros Group gehören das Hotel Victoria in Kauunas und in Klaipeda u.a. das Aurora Hotel.

Nach Abschluss der Arbeiten erstrahlt das Hotel in

neuem Glanz und bietet den Besuchern 105 Zimmer in den unterschiedlichsten Kategorien, Restaurant, Sky-Bar, Lobby Bar im Innenhof, Konferenzräume und einen Spa-Bereich.

**Victoria Hotel Klaipeda,  
S. Simkaus. Str. 2, Klaipeda,  
Klaipeda@hotelvictoria.lt**



Blick vom gegenüberliegenden Hotel Klaipeda (Amberton)



Das Victoria Hotel wurde 1881 eröffnet.

## Geschichte des Hotels

Das Hotel Viktoria wurde 1881 eröffnet. Es war damals ein prunkvolles und elegantes Gebäude in der damaligen Polangen Straße, heute S. Simkaus Str. 2. Der Ursprung des Hotels liegt in der Schenke Weißen Ross. Am Ende des 19.Jh. wurde die Schenke rekonstruiert, erweitert und das Hotel wurde gegründet, das den Namen Viktoria bekam. Dieses Hotel war lange Zeit Zentrum des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens der Stadt Memel. Die Kutschen und später die Autos des Hotels standen an der Schiffsanlegestelle und am Bahnhof, um die Gäste schnell und bequem zum Hotel und nach dem Aufenthalt wieder zurück zu bringen. Im Hotel gab es den großen Speisesaal, in dem Festmäle und Konzerte

stattfanden sowie Vorlesungen und Ausstellungen durchgeführt wurden. 1922 wurde das Hotel renoviert und im Jahr 1938 verfügte das Hotel bereits über eine Zentralheizung und in jedem Stock gab es ein Badezimmer und jedes Zimmer verfügte über ein Telefon. Während des Zweiten Weltkrieges wurde das Gebäude schwer beschädigt und verwüstet. Fensterrahmen, Türen, Parkett wurden entfernt und die Bäder gestohlen. Das Gebäude, das zu Sowjetzeiten rekonstruiert wurde, war für einige Zeit zu einem Wohnheim für Bauarbeiter geworden, danach nahm das Hotel „Klaipeda“ hier seinen Betrieb auf. Nach dem Bau des heutigen Hotels Amberton Klaipeda erhielt das Gebäude wieder den Namen Viktoria.

U.J.

## Memeler Dampfboot



DIE HEIMATZEITUNG ALLER MEMELLÄNDER

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V.  
Kirschblütenerstr. 13, 68542 Heddeshem, Telefon 0 62 03 / 4 32 29.  
Vormals Siebert, Memel/Oldenburg.  
E-mail: memelland@admheddeshem.de, Internet: www.memelland-adm.de

Verlag – Layout – Druck – Versand: Köhler + Bracht GmbH & Co. KG, Brombeerweg 9,  
26180 Rastede/Wahnbek, Tel. 0 44 02 / 97 47 70, Fax 0 44 02 / 9 74 77 28,  
E-mail: info@koehler-bracht.de, Internet: www.memeler-dampfboot.de

Redaktion: Florian Möbius, Berggarten 5, 38108 Braunschweig,  
Telefon 0160 / 90279316 ab 18.00 Uhr, E-mail: memeler.dampfboot@googlemail.com

Gratulationen: Köhler + Bracht GmbH & Co. KG, Brombeerweg 9,  
26180 Rastede/Wahnbek, Tel. 0 44 02 / 97 47 70, Fax 0 44 02 / 9 74 77 28,  
E-mail: info@koehler-bracht.de

Das Memeler Dampfboot erscheint monatlich einmal an jedem 20. Einzelpreis 4,00 €, jährl. Bezugspreis durch die Post 48,00 €. Auslandsgebühr ohne Luftpost 52,90 €, mit Luftpost 58,50 €. Einsendungen bitten an den Verlag oder an die Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Verantwortung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen. Einsendeschluss am 3. jeden Monats (Änderungen vorbehalten).

Anzeigen nur über Köhler + Bracht GmbH & Co. KG:  
Geschäftsanzeigen kosten die mm-Spaltenzeile 0,45 €, Familienanzeigen 0,35 €,  
Suchanzeigen 0,20 €.

Anzeigenschlusstermin 10 Tage vor Erscheinen.  
Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.  
Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Oldenburg.

Bankverbindungen: Landessparkasse zu Oldenburg  
IBAN DE83 2805 0100 0090 2138 93; SWIFT-BIC SLZODE22XXX

Der Abdruck oder die Weiterverbreitung von Textbeiträgen und Bildern ist genehmigungspflichtig und bedarf eines schriftlichen Antrags an die Redaktion MD.



**Das Victoria Hotel in neuem Glanz**



Die Lobby-Bar im Innenhof



Werbearbeitung aus dem Jahr 1898



Werbeanzeige aus dem Jahr 1915

Fotos (6) · privat

# Die Zukunft aktiv gestalten

## Klaipeda / Memel – die Europäische Hauptstadt der Jugend 2021

Am 11. März, dem Tag der Wiederherstellung der Unabhängigkeit, hat die Stadt Klaipeda (Memel) mit einer Eröffnungsveranstaltung in Klaipeda (Memel), die aufgrund der vorherrschenden Pandemie direkt im Internet übertragen wurde, ein außergewöhnliches Jahr als die Europäische Jugendhauptstadt 2021 begonnen.

Unter diesem Titel entstehen verschiedene Projekte in Klaipeda und Litauen als eine Plattform für neue Jugendinitiativen, soziale, bürgerliche und kulturelle Projekte. Es ist die Gelegenheit junge Menschen aktiver in das Stadtleben einzubeziehen, die Stadt in einem internationalen Kontext zu präsentieren und die

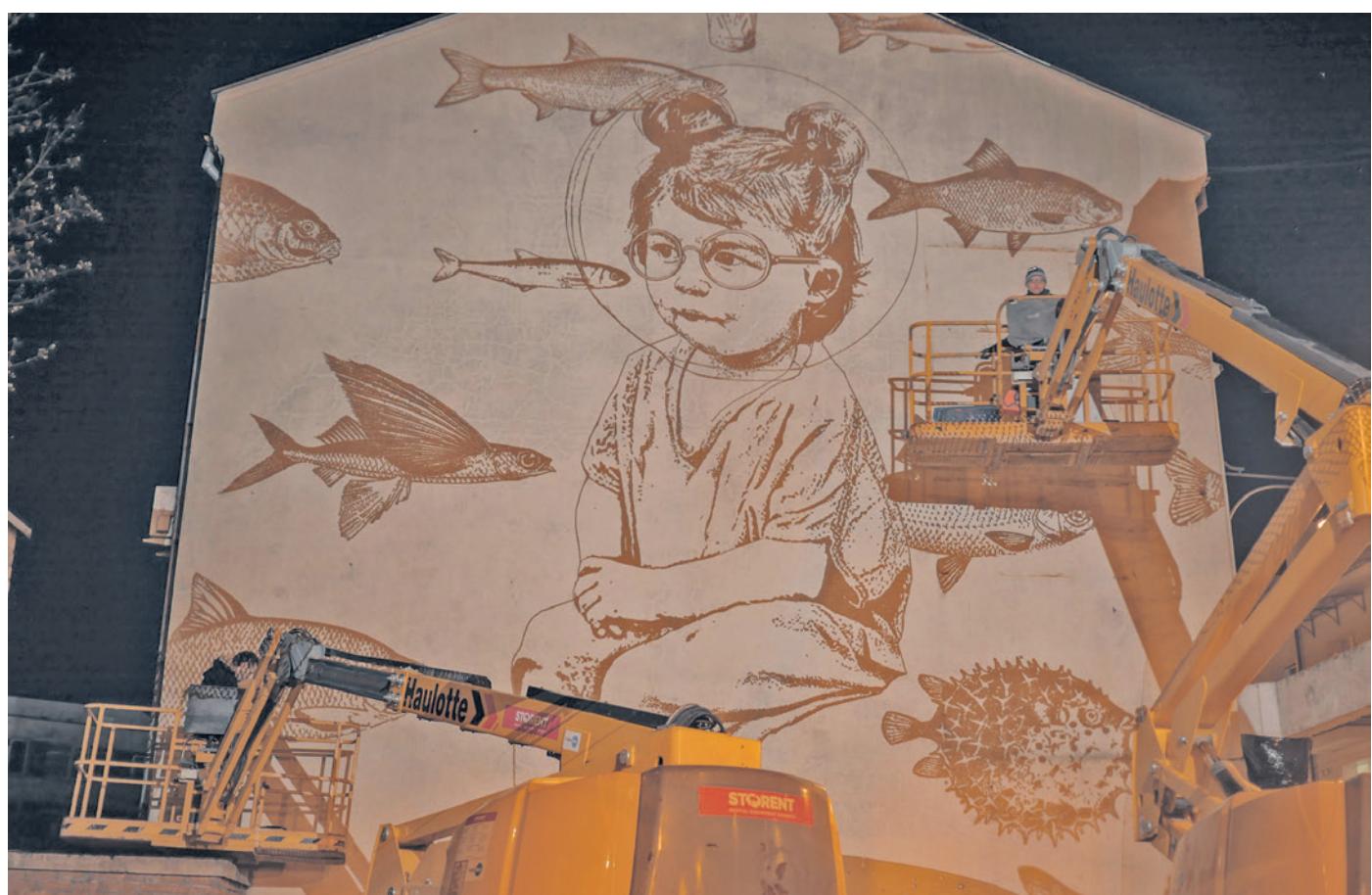


Identität der europäischen Jugend zu stärken.

Diesen Titel, auf den man bereits seit einigen Jahren gewartet hatte, übernahm die der

Hafenstadt Klaipeda (Memel) von der französischen Stadt Amiens übernommen. Gleichzeitig wurde Memel die erste litauische Stadt, die diesen Titel bekommen hat.

Der Titel der Europäischen Jugendhauptstadt wird für ein Jahr verliehen, in dem die Stadt die Möglichkeit hat, kulturelle, soziale, politische Initiativen oder Aktivitäten im Zusam-



Vielfältige Möglichkeiten sich zu beteiligen...

menhang mit der Jugend vorzustellen, die Umsetzung von Jugendprojekten fortzusetzen und weiterzuentwickeln und junge Menschen aktiv in die Gesellschaft einzubeziehen.

„Das ist eine einzigartige Gelegenheit für unsere älteste litauische Stadt, die das achte Jahrhunderte zählt, zu zeigen, dass sie frei und voller Energie ist. Dass Menschen hier immer kreativ waren und sind, dass es sich für junge Menschen lohnt hier zu sein, zu lernen und zu arbeiten. Für mich, als Klaipäder, macht es besonders viel Spaß dies zu sagen.“ Mit diesen Worten gratulierte der Präsident der Republik Litauen Gitanas Nauseda, Litauen und Europa zu dieser Feier, in seiner Ansprache.

Das Projekt „Klaipeda – Europäische Jugendhauptstadt 2021“ besteht aus neun Plattformen, auf denen die Ideen, Herausforderungen und Probleme junger Menschen vorgestellt werden. Dazu zählen schwaches politisches Engagement, eine alternde Stadt, das Bestreben die „unangenehmen“ Themen und Menschen zu vermeiden, sowie der Wunsch nach Rahmenbedingungen die das Unternehmertum und Kreativität stärker fördern.

Dies wird in diesen Plattformen vorgestellt:

- „Dialoge“ – fördert die soziale Eingliederung der Jugend.
- „Solidarität“ – eine Plattform um das Image des Freiwilligen und des Ehrenamtes zu verändern.
- „Führung“ – eine Plattform für Unternehmertum, innovative unternehmerische Ideen.
- „Kreativität“ – eine Plattform für andere, ungewöhnliche Ideen.
- „Räume“ – Umgestaltung von Räumen für junge Menschen, Bereitstellung sicherer Räume für junge Menschen.
- „Farben“ – diese Plattform



... Ideen umzusetzen und sich auszutauschen.

Fotos (3): Choose Klaipeda

befasst sich mit Tabuthemen, um den Ausschluss zu reduzieren und, das Bewusstsein zu schärfen.

- „Nord-Süd“ – betont die Bedeutung der städtischen Dezentralisierung und die Notwendigkeit, einen Teil der Veranstaltungen und kulturellen Initiativen aus dem Stadtzentrum in andere Teile der Stadt zu verlegen, an denen die peripheren Gemeinden beteiligt sind.
- „Verbindungen“ – die Plattform soll die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen internationalen, nationalen

Institutionen und Organisationen mit Projektbotschaftern fördern.

- „Potenzial“ – verantwortlich für die Einbeziehung junger Menschen in die Gesamtkonzeption und Gesamtumsetzung des Programms.

Das Motto des Projekts lautet #chooseklaipeda (wählen Sie Klaipeda). Das Projekt besteht aus 67 Veranstaltungen, 70 verschiedene Organisationen, 133 Botschaftern nicht nur aus vielen europäischen Ländern, sondern auch aus so fernen Ländern wie Pakistan, Hawaii (USA), Indien.

Unter den sieben größeren Events befinden sich u.a. der internationale Festival-Workshop Beach Art (Juli 12-18), das exklusive internationale 3D street art (Straßenkunst) Festival Art Gates (Juni 21-28) und das Festival Gabya (Juli 16-18) in Smiltynė (Sandkrug), das moderner Kunst mit alten Traditionen verbindet.

Dieser Verliehene Titel bietet viele außergewöhnliche Möglichkeiten, nicht nur für Jugendliche, sondern auch für die Stadt selbst.

Erika Kulik

# Neues aus dem Memelland

## Evangelisch-Lutherische Kirche in Ruß

In Ruß stand einst die älteste Kirche des Kirchenkreises Heydekrug. In der Ordenszeit wurde sie 1419 als erste Kirche des Ortes errichtet. Am 23. Mai 1774 (Pfingstmontag) vernichtete sie ein Brand zusammen mit dem Pfarrhaus und weiteren Anwesen. Im Jahr 1809 wurde dann die jetzige Kirche in Feldstein- und Ziegelmauerwerk mit einem massiven Turm gebaut. Den Zweiten Weltkrieg hat die Kirche

nahezu unbeschadet überstanden, wurde aber 1956 von der Taubstummenanstalt als Turnhalle und Heizraum genutzt. Nach dem Litauen die Selbstständigkeit erlangte begann man mit der Restaurierung der Kirche und im Jahr 1992 entstand wieder die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde in Ruß. Unter Beteiligung der Bewohner von Ruß, des damaligen Ortsgemeinschaftsvorsitzenden Siegfried Smailus, den

vielen Spenden der ehemaligen Bewohner von Ruß und Herrn Eitel Bink aus Bad Honnef, der von Deutschland aus und vor Ort sich in allen Bereichen einsetzte, konnten die aufwendigen Reparaturarbeiten vorgenommen werden. Am 21. August 1994 wurde dann mit einem feierlichen Gottesdienst im Beisein vieler Gäste aus Deutschland die wieder hergestellte und renovierte Kirche eingeweiht. Jetzt, im Jahr 2021

nach 27 Jahren, werden das Dach und der Turm der Kirche wieder instandgesetzt. Ein großes Dankeschön gilt Herrn Pfarrer Valdas Miliauskas und Frau Roza Siksniene, die sich mit ganzer Kraft für die notwendigen Maßnahmen und der damit verbundenen Beschaffung der Gelder einsetzen. Eine Unterstützung hierfür ist auch von uns von Nöten.

U.J.



## Damals und heute die Kantstraße



Memel, Kantstraße 1930 und 2021.

## Ramutten

**A**m 17. April haben die Gemeindemitglieder das Gelände rund um die Kirche gesäubert und den Zaun repariert. ■



# Touristische Zukunft einer Region

## Neues Hotel am Kurischen Haff eröffnet im Sommer

Das Hotel "Nida Banga"/ Blode wurde für mehr als sechs Millionen Euro von der Immobilienfirma REEFO gekauft. Das Darlehen für das Projekt wurde von den Kreditgenossenschaften "TAU-PA" und "RATO" sowie der "EUROPEAN MERCHANT BANK" bereitgestellt.

„Seit einigen Jahren beobachten wir aufmerksam den Fortschritt der litauischen Küste und insbesondere von Nidden, von zukünftigen In-

vestitionen sowohl im privaten als auch im öffentlichen Sektor. Wir haben das Potenzial von Nidden für qualitativ hochwertige und stilvolle Unterkünfte erkannt, die den Erwartungen der Besucher von Nidden entsprechen und dazu beitragen, neue Gäste anzuziehen, die zuvor in Palanga oder im Ausland bessere Hotelangebote gefunden haben.“

Wir glauben, dass die einzigartige Lage des Hotels am Ufer des Kurischen Haffs niemanden gleichgültig lassen wird“, kommentiert Karolis Aidulis, CEO und Aktionär

von REEFO, der die Entscheidung getroffen hat, im Hotel Nidos Banga zu investieren.

Das Hotel Nida Banga besteht aus vier Gebäuden mit einer Gesamtfläche von mehr als 4.400 Quadratmetern und fast 100 Zimmern, von denen die meisten den Blick auf das Kurische Haff haben. Mehr als 500 qm Restaurant mit großer Dachterrasse. Das Hotel wird ab den 1. Juni 2021 in Betrieb genommen. Das Hermann Blode Museum, das zu diesem Komplex gehört, wird – so die Aussage – wohl aufgelöst. ■



Hotel Nida Banga.



Hermann Blode Museum.

## Ein Besichtigungsziel der Leuchtturm

Der Leuchtturm in Nidden lädt zu einem Spaziergang mit Besichtigung ein. ■



Der Leuchtturm in Nidden.

Foto: privat

Fotos (2): privat

## Der Flughafen in Nidden

Am Flughafen in Nidden steigen die Flieger in den Himmel. Die Tourismussaison ist eröffnet.



Der Flughafen in Nidden.

Foto: privat

## Petrelle

**H**eute wohnen noch ca. 130 Personen in Petrelle, darunter Frau Anna Pekuniene geb. Gelszus.

Einige Häuser/Höfe aus früheren Zeiten stehen leer.

Je zwei Bilder zeigen den alten Friedhof mit Grabstätten

früherer Bewohner und das alte Schulgebäude.



# Wir gratulieren

**Udo Aug** aus Schnellenbach zum 72. Geburtstag am 21. Mai.

**Klaus Pause** aus Breslau, jetzt Märkische Str. 116, 45279 Essen, Tel. 0201/45279 zum 77. Geburtstag am 12. Juni.

**Erich Wicknus** aus Memel, Blumenstraße 23, jetzt Brüsseler Str. 5, 21423 Winsen/Luhe, Tel. 04171/600888 zum 80. Geburtstag am 13. Juni.

**Inge Killus geb. Atts** aus Deegeln, Kr. Memel, jetzt 65207 Wiesbaden-Medenbach, Oberbergstr. 11, Tel. 06122/4835 zum 80. Geburtstag am 16. Juni.

**Lilly Lude geb. Schuschan** aus Heydekrug, jetzt 23966 Wismar, Ziolkowski Str. 8 zum 81. Geburtstag am 26. Mai.

**Renate Heppe** aus Dowillen, jetzt Kolonie Vollmand 31, 44803 Bochum, Tel. 0234/354242 zum 82. Geburtstag am 19. Mai.

**Ernst Kybelkstys**, jetzt 45711 Datteln, Tel. 02363/65175 nachträglich zum 83. Geburtstag am 04. Mai.

**Inge Gehrke** aus Memel, jetzt 68163 Mannheim, Feuerbachstr. 42 zum 83. Geburtstag am 20. Mai.

**Kurt Mitzkus**, aus Memel, jetzt Clarenbergweg 45, 50226 Frechen, Tel. 02234/14308 nachträglich zum 85. Geburtstag am 08. April.

**Alfred Gintaut** aus Timstern und Plaschken, jetzt Bergstraße 6 in 49636 Lienen, Tel. 05483/664, zum 85. Geburtstag am 09. Mai.

**Helene Mitzkus geb. Ruigies** aus Kischken, jetzt Claren-

bergweg 45, 50226 Frechen, Tel. 02234/14308 zum 85. Geburtstag am 04. Juni.

**Horst Roeske** aus Sokaiten, jetzt 30826 Garbsen zum 85. Geburtstag am 08. Juni.

**Helga Mertineit** aus Luckau zum 85. Geburtstag am 16. Juni.

**Wera Moll** geb. Kurschus, früher Sakuten bei Wilkieten, jetzt Seniorenheim Lindenhof, Auf der Schanze 3, 41515 Grevenbroich, Tel. 02181/234325 zum 89. Geburtstag am 26. Mai.

**Christel Bulz geb. Schubert** aus Wischwill, jetzt Ludwig Beck Str. 11 in 21337 Lüneburg zum 90. Geburtstag am 31. Mai.

**Erika Linke geb. Bolyien** aus Dittauen, jetzt Dieselstr. 14, 46049 Oberhausen zum 90. Geburtstag am 16. Juni.

**Erika Kaiser** aus Takamohren, jetzt Seniorenheim Mengede, Burgring 1, 44359 Dortmund zum 94. Geburtstag am 23. Mai.

**Anneliese Selle geb. Oertel**, früher Heydekrug, jetzt Weida Thüringen, Grochwitzterweg 119, Tel. 036603/62761 zum 94. Geburtstag am 31. Mai 2021.

**Ewald Rugullis**, früher Schwentwokarren, Kreis Memel, jetzt Steinauer Str. 77, 40721 Hilden, Tel. 02103/40594, E-Mail: ewald.rugullis@online.de zum 94. Geburtstag am 03. Juni.

**Walter Karallus**, aus Schnaugsten, jetzt 68305 Mannheim, Lampertheimer Str. 122c zum 95. Geburtstag am 25. Mai



## Oliver Sill: Apropos Fontane

In diesem zweiten Band von Oliver Sills Fontane-Studien geht es um punktuell vertiefende Einsichten in das so umfangreiche und vielgestaltige Erzählwerk Theodor Fontanes.

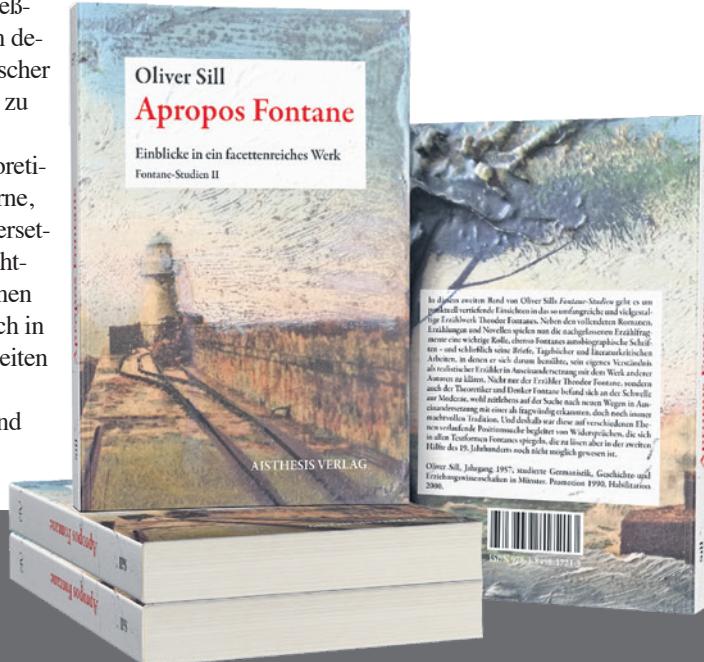
Neben den vollendeten Romanen, Erzählungen und Novellen spielen nun die nachgelassenen Erzählfragmente eine wichtige Rolle, ebenso Fontanes autobiographische Schriften – und schließlich seine Briefe, Tagebücher und literaturkritischen Arbeiten, in denen er sich darum bemühte, sein eigenes Verständnis als realistischer Erzähler in Auseinandersetzung mit dem Werk anderer Autoren zu klären.

Nicht nur der Erzähler Theodor Fontane, sondern auch der Theoretiker und Denker Fontane befand sich an der Schwelle zur Moderne, wohl zeitlebens auf der Suche nach neuen Wegen in Auseinandersetzung mit einer als fragwürdig erkannten, doch noch immer mächtvollen Tradition. Und deshalb war diese auf verschiedenen Ebenen verlaufende Positionssuche begleitet von Widersprüchen, die sich in allen Textformen Fontanes spiegeln, die zu lösen aber in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts noch nicht möglich gewesen ist.

Oliver Sill, Jahrgang 1957, studierte Germanistik, Geschichte und Erziehungswissenschaften in Münster. Promotion 1990, Habilitation 2000.

**Oliver Sill, Apropos Fontane – Einblicke in ein facettenreiches Werk, Fontane-Studien II 2021, 287 Seiten, kartoniert, € 24,-, Print ISBN 978-3-8498-1721-3, E-Book ISBN 978-3-8498-1722-0**

Bestelladresse Dr. Oliver Sill, 48145 Münster, Mauritz-Dahl  
E-Mail: [sillo@t-online.de](mailto:sillo@t-online.de), [www.oliversill.de](http://www.oliversill.de)



3, Telefon (0251) 795813,

### Lesermeinung: Das Kurische Haff ohne Fischerei ist wie die Alpen ohne Berge

Jahrhundertelang hat die Fischerei die Bewohner der Kurischen Nehrung ernährt. Bis zu 1000 Fischer lebten mit ihren Familien von diesem Beruf. Jede Woche lieferten Fischerfrauen frischen Fisch nach Memel, nach Heydekrug und Kinten. Das war einmal. Dann brachten der Fremdenverkehr und die Künstlerbewegung wegen der Schönheit der Kurischen Nehrung den armen Fischerfamilien Verdienst und Lebensgrundlage. Gefischt wurde natürlich weiterhin, das gehörte zum Leben auf der Nehrung. Man wusste wie heute um die Gefährdung des Fischbestands. Schonzeiten für laichende Fische wurden eingerichtet und peinlich beachtet. Die Maschengröße der Netze war exakt vorgeschrieben. Wehe, ein Fischer betrieb mit zu engen Netzgrößen Raubbau, –

im Extremfall wurden die Netze beschlagnahmt, was dem Fischer die Existenzgrundlage nahm.

1844 erließ das preußische Innenministerium ein neues Gesetz für die Fischer: Jedes Fischerboot hatte auf der Mastspitze einen Wimpel mit einem Ortszeichen zu befestigen. Für jeden Ort der Nehrung gab es ein besonderes Ortszeichen, damit die beamteten Fischmeister schon von weitem erkennen konnten, ob der Fischer berechtigt war, dort zu fischen. Hinzu kamen die Farben der Wimpel als Erkennungszeichen: Schwarz-weiß für die Fischer der Nehrung, rot-weiß für die vom Festland und blau-gelb für die aus dem Königsberger Bereich. Es klappte mit der Erhaltung des Fischbestandes!

Heute hat die Fischerei auf der Kurischen Nehrung an Bedeutung verloren. Der Fremdenverkehr ist Haupterwerbszweig. Aber die Fischerei bleibt wichtig und prägend für die Kurische

Nehrung: der Duft geräucherter Fische, die einladenden Fischverkaufsstände, die vielen kleinen Fischlokale in Gärten und Häusern einiger Fischer.

Hauptproblem heute für den Fischbestand im Kurischen Haff ist die irrsinnige Menge an Kormoranen aus der gewaltigen Kormorankolonie bei Schwarzkott, die dazu noch mit ihrem Kot den dortigen Wald zerstören. Ich habe einige Male morgens am Haff in Nidden gesehen, wie hunderte von Kormoranen wie in einer nicht endenden Rauchfahne zu ihren Fischgründen zogen. Hier ist zu überlegen, welche Maßnahmen zum Schutz des Fischbestandes erfolgreich sein können! Man kann entweder mit einer Holzhammermethode Fischerei überhaupt verbieten oder aber kluge und vernünftige Maßnahmen erwägen und ergreifen.

Fern der Heimat starb:



Erich Daugschies

aus Kukoreiten

verstorben  
am 22. Januar 2021  
in Leipzig

im Alter von 94 Jahren

Ursula Lange geb. Fröhlich

aus Memel

verstorben  
am 16. April 2021  
im 92. Lebensjahr

Manfred Schekahn  
Fischersohn aus Nidden  
und Pastor aus Lüneburg

# Kunst verbindet – Berlin und Klaipeda

## Kunst verbindet über die Geschichte hinweg

Jeder, der in Klaipeda (Memel) war, kennt den Anblick: Dangemündung mit dem Hotel der Reismühle und die Helling mit dem Helgenkrangerüst der ehemaligen Lindenau-Werft am Kreuzfahrtanleger.

Klaipeda (Memel) hat eine lange Schiffbautradition. Bereits 1840 wurde die „Friedrich Wilhelm IV.“ auf der Heinrich-Lobeck-Werft zu Wasser gelassen. Die Einwohner von Klaipeda nannten dieses Schiff einfach "Memeler Dampfboot". Die Silhouette des Dampfers verziert noch immer die Titelseite dieser, unserer Zeitung.

Vor dem Ersten Weltkrieg kaufte Paul Willy Lindenau, ein Schiffbauingenieur (1882–1955), die Ausrüstung der "Memeler Schiffszimmerergenossenschaft" von der Schmiede seines Vaters. 1919 gründete er seine eigene Werft, die Schiffswerft Memel Lindenau&Cie., Eisen – und Holzschiffbau, Maschinenfabrik und Gießerei. Im Herbst 1922 lief das erste in Klaipeda (Memel) gebaute Stahlschiff vom Stapel – der 69 m lange Frachtdampfer Cattaro, im Auftrag der Hamburger Reederei Hapag.

In den 30er Jahren profitierte die Werft von der Entwicklung des Hafens, der in Litauen eine viel größere Bedeutung bekam als er sie im deutschen Reich je hatte. Man errichtete die oben erwähnte Helling und ein Schwimmdock. Dieses Schwimmdock diente Paul Lindenau zu seiner abenteuerlichen Flucht 1944, als er mit einem Schlepper und dem dichtgeschweißten Dock am Haken über Gdingen (Gdynia) nach Kiel gelangte.

Die Lindenau Werft nahm 1947 ihren Betrieb in Kiel wieder auf und konnte 1952 ihr erstes Schiff fertigen. Das Logo der neuen Firma behielt die Elemente des Wappens der Stadt Klaipėda bei, nur das Boot darin ist anders. Das Unternehmen wurde zunächst von Herrn Lindenau selbst und dann viele Jahre von seinem Sohn Harold Lindenau (1914–2007) geführt, sowie dessen Frau, Gertrud Lindenau, die in März Ausgabe ein eigener Artikel gewidmet war. 2009 musste ihr Sohn, Dirk Lindenau (\*1953), Konkurs anmelden, gründete aber ein neues Unternehmen für Umwelttechnik. Er verstarb im Dezember 2018 nach schwerer Krankheit.

Seine Schwester, Frau Ingrid Raab (\*1943), ging einen anderen Weg, den der Kunst. Ihre Tätigkeit im eigenen Einrichtungshaus hat sie früh mit der Vorstellung verbunden, ihren



Die Galerie von der Straßenseite aus.



Unter Corona-Bedingungen finden Veranstaltungen unter freiem Himmel statt.

Kunden zeitgenössische Kunst zu vermitteln. Die Werke der ihr und ihrem Mann verbundenen Künstler hingen zwischen

modernstem italienischem Design, die Ausstellungseröffnungen waren ungewöhnlich lebhaft und stark besucht. 1978,

nach zwei Jahren im Einrichtungshaus, überführte sie die Aktivitäten der Galerie in eine eigene Firma.

Durch den Standort an der Potsdamer Brücke in einem Bauhaus Gebäude mit fünf Meter hohen Decken wird sie schnell für Ausstellungen mit den großen Arbeiten Berliner KünstlerInnen wie Elvira Bach, Rainer Fetting, Markus Lüpertz und K. H. Hödicke bekannt, nach dem Mauerfall kommt Hubertus Giebe dazu. Die Galerie hatte in den 80ern den Boom der jungen deutschen Malerei mit initiiert („Junge Wilde“) und sich auch selbst einen Namen gemacht. Das heftige und völlig freie Berliner Nachtleben und die Auseinandersetzung mit Berliner Maltraditionen regen die Aktivitäten in Berlin entschieden an.

Die Künstler, die seit Anfang der Galerietätigkeit bei ihr ausstellten, blieben ihr über lange Jahre verbunden. Die Galerie Raab stellte deren Werke bald auch auf internationalen Messen aus und trug so zur Bekanntheit der Künstler bei.

2002 zog die Galerie Raab in die Fasanenstraße, der aktuelle Standort ist in der Goethestraße nahe des Steinplatz'. Mit der Zeit beweist sich die Galerie auch als Treffpunkt für aufstrebende internationale junge Künstler wie E. Cucchi und E. Tatafiore aus Italien, M. Alberola und G. Garouste aus Frankreich, D. Sultan und C. Close aus den USA, Christopher Le Brun aus Großbritannien. In den letzten zehn Jahren ist Street Art ein wichtiger Bestandteil der Raab Galerie geworden. Der Schritt zur Street Art war selbstverständlich, quasi als Fortsetzung der Aufbruchsstimmung der jungen Wilden.

Nach vier Jahrzehnten hat der Name ihrer Galerie auch auf dem internationalen Parkett Gewicht – das verschafft ihr jene Autonomie, die sie anfangs gern gehabt hätte. „Ich wollte immer unbekannte Künstler neben etablierten Namen hängen“, meint Ingrid Raab. In dem Bestreben neue Tendenzen zu fördern und

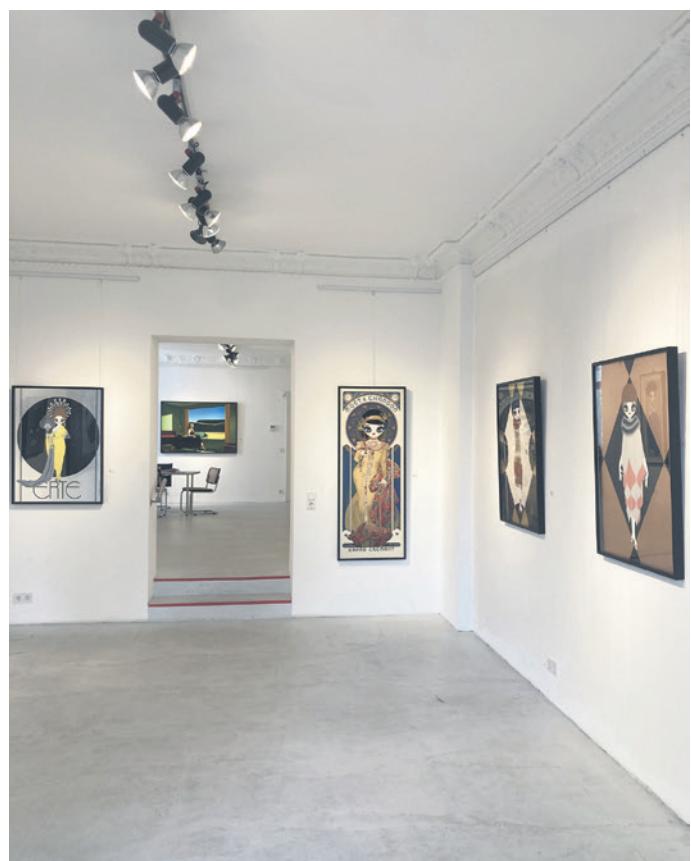
etablierten Künstlern gegenüberzustellen, beweisen viele Gruppenausstellungen in den Räumen der Galerie, dass Street Art und Graffiti gut zusammenpassen.

Ab Mai wird die Galerie unter dem Titel „Vier Jahreszeiten“ eine Ausstellung zum 80. Geburtstag von Markus Lüpertz veranstalten. Lüpertz zählt zu den zentralen Künstlerfiguren der deutschen Nachkriegszeit, der die moderne Malerei seit den 60er Jahren entscheidend mitgeprägt hat, u.a. durch seine „Filmgedichte“ und Serien.

Einen weniger geschichtsträchtigen Namen, aber ebenso moderne Ausrichtung findet man auch in Klaipeda (Memel), in der Galerie Baroti. Gegründet vor fast 30 Jahren vom Keramikkünstler Isroildzon Baroti, sieht man sich als Platz um litauische Kunst und litauische Künstler der Öffentlichkeit zu präsentieren, auch auf internationalem Parkett. Baroti zeigt sowohl moderne Klassik wie auch zeitgenössische Kunst, Malerei und Keramik. Die Galerie gehört zu den bedeutendsten Orten für Kunstaustellungen in Klaipeda (Memel) und hat ein stabiles Fundament, ein gutes Image und starke Traditionen. Künstler und Kunstliebhaber schätzen sie gleichermaßen.

Sie hat ihre Ausstellungsräume in einem umgebauten Lagerhaus, im höchsten der typischen Fachwerkhäuser, die auf einem Unterbau aus Stein stehen. Das markante Gebäude aus dem Jahre 1819 steht in der Aukstojų g. 1 (Hohe Straße 1), direkt an der Ecke zur Didžioji Vandens g. 2 (Große Wasserstraße), ums Eck vom Museum für Kleinlitauen. Es gehört der Vereinigung der Künstler der Region Klaipėda. Während des Krieges wurde es schwer beschädigt, aber 1982 und später 2019/20 nochmals repariert und rekonstruiert.

Mit der Unabhängigkeit gingen viele Umbrüche des All-



Ein Blick in die Ausstellungsräume der Galerie Raab.

Fotos (3): Martynas Aleka

tags einher, das wirtschaftliche, soziale und auch das künstlerische Leben wurden total auf den Kopf gestellt. Es ergaben sich neue Möglichkeiten zur Verbreitung und Ausstellung von Kunst, für den Kunstmarkt, so dass man sich entschloss, eine Galerie für Klaipėda zu gründen. Gerade das erste Jahr war voll mit neuen Ideen, offener Kommunikation und dem Wunsch, die neue Freiheit der Kunst auszuleben.

Die Galerie hat drei Schwerpunkte:

- 1) Einen Rückblick auf die Kunst des 20. Jahrhunderts, für den man den Zyklus „Klassiker des 20. Jahrhunderts“ v.a. mit Künstlern, die in der sowjetischen Zeit nicht oder nur unter erschwerten Bedingungen ausstellen durften, aufgelegt hat (J. Švažas, A. Gudaitis, V. Šerys, L. Katinas, J. Čeponis, A. Skačauskas, etc.)
- 2) Bekannte zeitgenössische Künstler, die sich schon

etabliert haben und auch in Deutschland schon ausgestellt haben (u.a. Marytė Švažienė, Remigijus Tregys, Audrius Gražys, Rodion Petrow, Dainius Liškevičius)

- 3) Förderung junger Talente wie P. Linkevičius, A. Bidlauskas

Baroti hat großes Interesse, litauische Kunst auch am deutschen Markt zu präsentieren, Kontakte bestehen seit mehr als sieben Jahren, zuletzt 2020 auf der POSITIONS Berlin Art Fair. Für dieses Jahr sind 10 Ausstellungen geplant, angepasst an die Pandemie-Regeln z.B. mit einem mechanischen Theater im Hof der Galerie.

Wenn Sie also demnächst nach Klaipeda (Memel) oder Berlin fahren, stattet Sie doch einer der beiden Galerien einen Besuch ab. Es lohnt sich, unabhängig von der geschichtlichen Verbindung.

Christoph Riekert

# Litauens Wärmewende

## Weltrekord bei der Umstellung von Gas zu erneuerbaren Energiequellen

Während die Regierungen anderer EU-Staaten noch darüber streiten, ob sie neue Pipelines brauchen oder den Gashahn abdrehen wollen, hat Litauen seine Wärmeversorgung im Rekordtempo umgestellt, um heimische Biomasse nutzen zu können und die Ära der Energieabhängigkeit von Russland hinter sich zu lassen. Jetzt rüstet Litauen seine Netze auf und bereitet den nächsten Schritt vor, um mit Sonnenenergie und Wärmepumpen die Wärmewende weiter voranzutreiben.

In Stelmuze dreht sich alles um Holz. Das kleine Dorf in den Wäldern im Nordosten Litauens ist bekannt für seine Holzkapelle, die ohne Sägen und Eisennägel gebaut wurde. Und für die berühmte Stelmuze-Eiche – Europas älteste, 23 Meter hoch und mehr als 1500 Jahre alt. Um ihren Stamm zu umarmen, müssen sich nicht weniger als 9 Personen an den Händen halten.

Die alten und ausgedehnten litauischen Wälder sind auch der Schauplatz einer der schnellsten und umfangreichsten Energieumstellungen Europas von fossilen Brennstoffen auf erneuerbare Energien. Die Geschichte der litauischen Energiewende ist eine dramatische Verdichtung internationaler Politik, Klimaschutz und technologischen Fortschritts.

**Litauen: Schnellste und umfangreichste Wärmewende in Europa**

Als Litauen 1990 seine Unabhängigkeit von Russland wiederlangte und 2004 der Europäischen Union beitrat, musste sich das Land auch von seiner Energieabhängigkeit lösen. Die Sowjetunion hat Litauen nicht nur das monumentale Atom-

kraftwerk Ignalina vom Typ Tjernobyl hinterlassen. Wie in den meisten osteuropäischen Ländern hat man auch Litauens hochentwickeltes Fernwärmenetz fast ausschließlich mit russischem Erdgas oder schwerem Heizöl befeuert.

„Im Jahr 2013 produzierten wir noch den größten Teil unserer Fernwärme mit aus Russland importiertem Erdgas“, sagt der Direktor des litauischen Energieinstituts, Sigitas Rimkevičius. „Seitdem haben wir in rasantem Tempo und großem Umfang von Gas zu erneuerbaren Energiequellen umgestellt.“ Tatsächlich war der Anteil der erneuerbaren Energien nur drei Jahre später auf fast 70 Prozent angewachsen, was ihn zu einem der höchsten Anteile erneuerbarer Energien in Europa macht. „Wir nennen das Weltrekord“, so Rimkevičius.

### Rekordanteil an erneuerbarer Wärme

Während das Konzept der Fernwärme in einigen west-europäischen Ländern wie Großbritannien mit einem bescheidenen Anteil von zwei Prozent kaum bekannt ist, haben buchstäblich alle litauischen Städte ein Wärmenetz. „Mehr als die Hälfte der litauischen Haushalte sind an Fernwärme angeschlossen“, erklärt Rimkevičius. „Und die Zahlen steigen sogar noch an.“

Das einzigartige Tempo der Wärmewende in Litauen wird noch deutlicher, wenn man sie mit der größten und stärksten Volkswirtschaft der EU vergleicht. Während Deutschland plant, noch mehr Erdgas

aus Russland über die weltberühmte, im Bau befindliche Nord-Stream-Pipeline zu importieren, hat Litauen die Unterstützung aus den EU-Strukturfonds genutzt, um stattdessen den Gashahn abzudrehen. „Die litauischen Wälder sind nicht nur groß“, sagt Valdas Lukoševičius, Präsident des litauischen Fernwärmeverbands LDHA. „Sie gehören auch zu den am besten für die Holzproduktion geeigneten der Welt. Überschüssige Biomasse aus der Holzindustrie nutzen zu können, ist also nicht nur günstiger und klimafreundlich, sondern auch ein Akt der nationalen Befreiung!“

Energie bezahlbar zu halten, ist eine der wichtigsten Herausforderungen für die Energiewende weltweit. Litauen hat sich bei der Wärmewende als Vorbild erwiesen, da die Preise seit 2011 sogar gesunken sind. Vor allem dank der lokalen Biomasse und des technologischen Fortschritts. Tatsächlich entspricht der durchschnittliche Preis für lokale Biomasse, die für Fernwärme genutzt wird, etwa einem Drittel des Erdgaspreises.

Nächste Herausforderung: Jenseits von Biomasse

Doch trotz dieser großen Erfolge ist die schnelle Transformation des litauischen Fernwärmesektors noch lange nicht abgeschlossen. „Wir sehen neue Herausforderungen auf uns zukommen, da Biomasse zunehmend auf ihre tatsächlichen Klimaauswirkungen hin untersucht wird. Und obwohl die in unseren Netzen verwendete Biomasse ein nachhaltig gewonnenes Nebenprodukt der Holzindustrie ist, entsteht durch den globalen Wettbewerb ein immer größerer Druck, so dass



Verlegung einer Fernwärmeleitung in Deutschland.

Foto: Björn Appel - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=308389>

sie zu einem knapperen Rohstoff wird“, sagt Lukoševičius.

Deshalb beschäftigt sich das Land bereits mit der nächsten Phase der Umstellung. In den kommenden Monaten werden effizientere KWK-Anlagen, die Wärme- und Stromerzeugung kombinieren, ans Netz gehen und einfache Biomassekessel ersetzen. Lukoševičius fügt hinzu: „Und, was noch wichtiger ist, wir erforschen bereits Lösungen jenseits von Biomasse.“

Litauische Winter sind kalt. Daher wird die Deckung des hohen Wärmebedarfs mit anderen erneuerbaren Energiequellen unmöglich sein. „Aber die Nutzung von Solarenergie anstelle von Biomasse für die





*Viel Glück und Gottes Segen  
auf all Deinen Wegen  
Gesundheit und Frohsinn sei auch mit dabei.*

**Zum 90. Geburtstag**

gratulieren wir von Herzen  
unserer lieben Mutter

**Emma Klumbies**

und wünschen Dir viele sonnige Tage.

Deine Renate, Brigitte, Silvia,  
Andreas und Tobias  
mit ihren Familien,  
den 11 Enkeln und 10 Urenkeln

Wir gratulieren dir herzlich zu deinem



Geburtstag  
am 18. Mai 2021

Edith Robl  
geb. Steinwender  
aus Meszeln im Kreis Memel  
Kirchspiel Prökuls

und wünschen dir viel Gesundheit und Freude

deine Töchter, Schwiegersöhne und Enkel  
Karin und Peter  
Gabriele und Reinhold  
Mario, Nina und Tobias

Das Geburtstagskind ist zu erreichen unter:  
Schumannstr. 17, 86368 Gersthofen  
Tel. 0821 / 49 38 94

**Vorsicht!** - freilaufender Rentner,  
**95** Jahre alt, aus dem Memelland.  
Hört auf den Namen **Walter Karallus.**

Es gratulieren am 25. Mai 2021 zum Geburtstag  
alles Liebe, Gesundheit und Gottes Segen

Tochter Sylvia und Familie, Dr. Christine mit Anton  
sowie alle Enkel und Urenkel

Tel. 0621 741900



Am 14. Juni 2021 feiert

**Gerlinde Warnecke**

geb. Grauduschus

geboren: Leibgirren (Försterei), Kreis Tilsit-Ragnit  
heute: Verdener Weg 2, 27337 Blender  
Ihren **80. Geburtstag.**



Es gratulieren von ganzem Herzen

Ehemann Heinz, Schwester Hannelore, Tochter Anja,  
Tochter Katrin mit Ehemann Klaus, Enkelin Marlene mit  
Ehemann Helge, Enkel Leon, Enkel Konstantin mit  
Partnerin Klara, Enkel Lennart und Urenkel Gustav.

**Anzeigenschluss**  
für die kommende Ausgabe  
des Memeler Dampfboots ist  
am Dienstag, 09. Juni 2021.

**Redaktionsschluss**  
für die kommende Ausgabe  
des Memeler Dampfboots ist  
am Donnerstag, 04. Juni 2021.